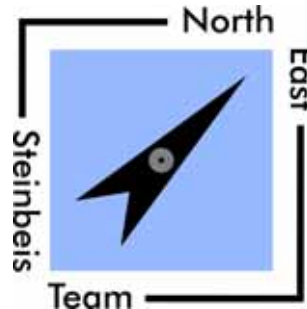


Unterstützung internationaler Forschung in der Geoinformationswirtschaft

Dr. Gertraud Klinkenberg, Steinbeis-Forschungszentrum Technologie-Management
Nordost ¹

– Partner des Enterprise Europe Network –



Enterprise Europe Network in Mecklenburg-Vorpommern

Das neue europäische Beraternetzwerk „Enterprise Europe Network“ wird in Mecklenburg-Vorpommern durch ein Konsortium vertreten, dem die Industrie- und Handelskammer zu Rostock als Koordinator, die ATI Küste GmbH, das Steinbeis-Forschungszentrum Technologie-Management Nordost und das Technologiezentrum Warnemünde e.V. angehören.

Enterprise Europe Network bietet den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aus Mecklenburg-Vorpommern Dienstleistungen zu EU-relevanten Fragen an. Im Mittelpunkt stehen:

- Informationen zum Europäischen Binnenmarkt, zu den Förderprogrammen und den Marktzugangsmechanismen einschließlich der Vermittlung von internationalen Geschäftspartnern,
- Dienstleistungen für Innovationen und dem Technologie- und Wissenstransfer,
- Dienstleistungen für die Beteiligung am 7. EU-Forschungsrahmenprogramm.

Unterstützung der Internationalisierung der Geoinformationswirtschaft

Der Bezug zu Geoinformationen und damit verbundenen internationalen Mehrwertdiensten ist leicht herzustellen, bieten die Informationssysteme des 21. Jahrhundert doch jedem interessierten Bürger die Möglichkeit, in die Welt der Geodaten z.B. über „Google Earth“ einzutauchen.

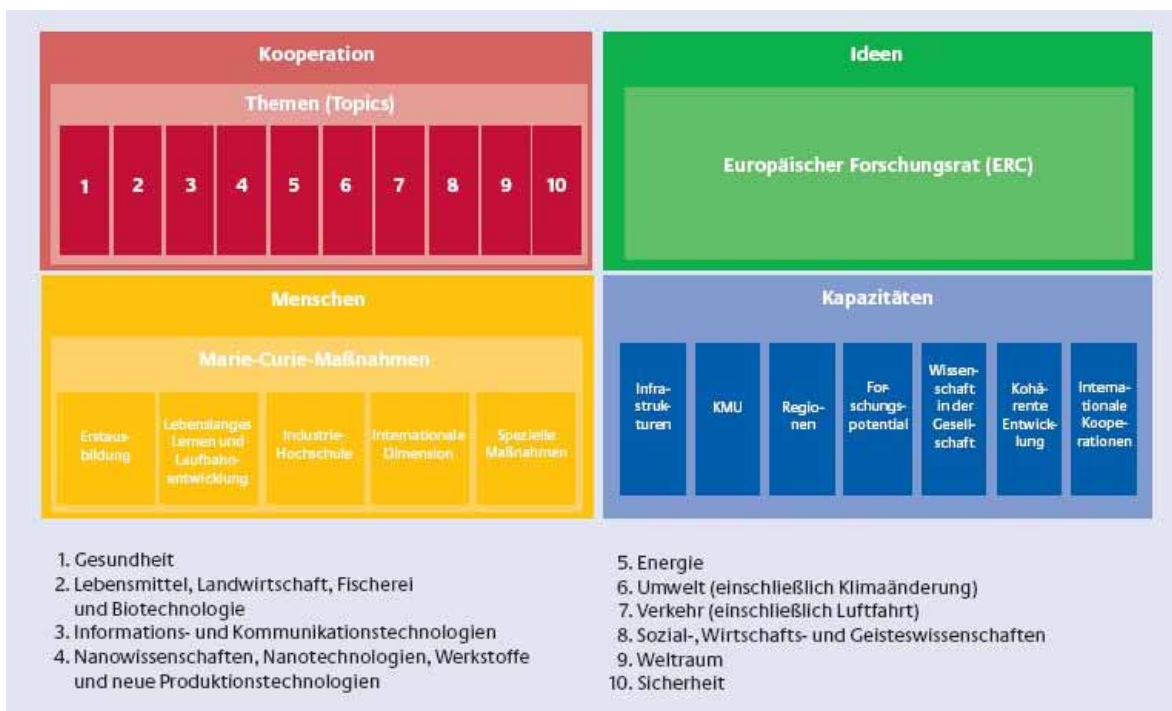
¹ Steinbeis-Forschungszentrum Technologie-Management Nordost , Richard-Wagner Str. 6, 18055 Rostock, +49 (381) 2106612; klinkenberg@steinbeis-nordost.de; www.steinbeis-nordost.de

Das Land Mecklenburg-Vorpommern mit weit über 50% landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzter Fläche bietet gute Voraussetzungen zur nachhaltigen Bewirtschaftung dieser Flächen durch die Anwendung moderner Geoinformationsdienstleistungen.

In Europa werden insbesondere seit dem Jahr 2007 in Verbindung mit dem 7. Forschungsrahmenprogramm (7. FRP) verschiedene Großprojekte wie GMES (Global Monitoring for Environment and Security), INSPIRE (Infrastructure for Spatial Information in Europe) oder GALILEO (Europäisches Satellitennavigationssystem von EU und ESA) vorangetrieben. Für die Unternehmen der Geoinformationswirtschaft sind damit zahlreiche Chancen für die Entwicklung und das Anbieten von Diensten verbunden, die mit der Umwelt, der Land- und Forstwirtschaft sowie deren Logistik in Verbindung stehen. Das 7. FRP bietet direkt und indirekt Unterstützung in transnationalen Rahmen an.

Das 7. Forschungsrahmenprogramm der EU (2007-2013) und Bezüge zur Geoinformationswirtschaft

Das 7. FRP der EU umfasst mit ca. 53 Mrd. Euro den größten Fond zur Förderung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation in Europa. In den vier großen Bereichen **Zusammenarbeit, Kapazitäten, Menschen** und **Ideen** werden Forschungseinrichtungen, Institute, Bildungseinrichtungen und Unternehmen aufgefordert, sich auf zum Teil thematisch bezogene Ausschreibungen zu bewerben.



Die Struktur des 7. FRP; Quelle: EU-Büro des BMBF

Das größte Budget von ca. 32 Mrd. Euro steht in den 10 thematischen Prioritäten im Bereich **Zusammenarbeit** zur Verfügung und verteilt sich wie folgt:

<i>Thema</i>	<i>Mrd. EUR</i>
Gesundheit	6,0
Lebensmittel, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie	1,9
Informations- und Kommunikationstechnologien	9,1
Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien	3,5
Energie	2,3
Umwelt (einschließlich Klimaänderung)	1,9
Verkehr (einschließlich Luftfahrt)	4,2
Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften	0,6
Weltraum	1,4
Sicherheit	1,4

In sehr verschiedenen Projektformen werden Mittel als anteilige Zuwendung zum Gesamtbudget von Projekten an erfolgreiche Konsortien durch die Europäische Kommission ausgereicht:

- Verbundforschungsvorhaben (CP)
- Exzellenznetzwerke (NoE)
- Unterstützungs- und Begleitmaßnahmen (CSA)
- spezifische Vorhaben z.B. zu Gunsten von KMU
- Unterstützung von Infrastrukturmaßnahmen in Randregionen
- Gemeinsame Technologieinitiativen (JTI)
- Europäische Technologieplattformen (ETP)

Thematischer Bezug der Themen im 7. FRP zur Geoinformationswirtschaft

Nahe liegend sind Inhalte, zu denen in den thematischen Prioritäten **Verkehr, Weltraum und Sicherheit** unmittelbar mit Bezug zu Geodaten aufgerufen wird. Im Bereich **Verkehr** sind Aktivitäten zu Anwendungen zur Navigation im Massenmarkt, die über bestehende GNSS EGNOS Nutzungen für GALILEO kompatibel zu gestalten sind, explizit benannt. Konkrete Zielstellungen wie z.B. zu intelligenten Transportsystemen sind im jeweils aktuellen Arbeitsprogramm beschrieben. So ist zur Nutzung des vollen Potenzials von GALILEO und zur Unterstützung der Werkzeuge und Schaffung einer geeigneten

Umgebung in Bezug auf Anwendungen zu Wasser, am Boden und in der Luft aufgerufen. Die Themen **Weltraum und Sicherheit** bieten ebenfalls Ansatzpunkte zu GALILEO, nämlich dort, wo die Integration, Zusammenschaltung und Interoperabilität der Systeme gefordert ist. Gemeinsame Aufrufe („Joint Calls“) aus den Prioritäten Informations- und Kommunikationstechnologien mit dem Bereich Sicherheit unterstreichen dieses Zusammenwirken.

Im Bereich **Umwelt** wird im Teil Erdbeobachtung mit GMES-Themen zu rechnen sein, die dann dem speziellen Aufruf zu entnehmen sind. Aus reiner Anwendersicht können auch moderne Verfahren und Überwachungen in der Land- und Forstwirtschaft in den Themenbereich **Lebensmittel, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie** eingebracht werden. Dieser kleine Exkurs verdeutlicht, wie vielschichtig die Möglichkeiten in der Projektentwicklung sind. Er gibt einen Hinweis darauf, dass mit entsprechend kompetenten europäischen Partnern die Themenvielfalt aus allen Bereichen geprüft werden sollte.

Merkmale und Besonderheiten von Verbundvorhaben in EU-Projekten

Um im europäischen Rahmen mit Projekten erfolgreich zu sein, müssen eine Reihe von Voraussetzungen erfüllt werden. Neben den hervorragenden wissenschaftlichen Inhalten sind die europäische Dimension und der europäische Mehrwert des Vorhabens von hohem Stellenwert, um bei der Beurteilung von Verbundvorhaben erfolgreich abzuschneiden. Die folgende Tabelle gibt hierzu einen kurzen einen Einblick:

	<i>Erläuterung</i>
<i>Inhalt</i>	Muss spezifisch dem aktuellen Arbeitsprogramm zugeordnet sein, entscheidend ist die wissenschaftlich technische Exzellenz des Inhalts.
<i>Konsortium</i>	Grundregel: 3 Partner aus 3 Ländern, die EU Mitglied oder assoziiert sind; Komplementäre Qualifikationen der Partner zur Erreichung der spezifischen Programmziele beachten, vorhandene Expertise der Partner und Erfahrungen adäquat einbeziehen.
<i>Zeitraumen</i>	Von der Einreichung bis zum tatsächlichen Projektbeginn vergeht ca. 1 Jahr; die so genannte „Roadmap“ der spezifischen Programme gestattet eine Vorausschau; es sind mindestens 6 Monate für eine erfolgreiche Erstantragstellung notwendig, die Verfahren werden einstufig oder zweistufig ausgeschrieben; i.d.R. verbleiben dem Antragsteller drei Monate von der Veröffentlichung des Aufrufs im

	<i>Erläuterung</i>
	Amtsblatt bis zur Einreichungsfrist.
<i>Management</i>	Besondere Anforderungen werden an das internationale, interkulturelle Projektmanagement gestellt; professionelle Anleitung, Einrichtung von Entscheidungsstrukturen, Risikomanagement und Planungstools (Gantt/Pert) sind erforderlich.
<i>Sprache</i>	I.d.R. Englisch, um im internationalen Konsortium eine Sprache zu sprechen.
<i>Bewertung/ Evaluierung</i>	Erfolgt durch mindestens drei unabhängige Experten; Bewertungskriterien: Wissenschaftlich-technische Qualität, Umsetzung und Auswirkungen; zusätzliche Kriterien aus den Handreichungen (Guidelines for applicants) für den Aufruf sind zu beachten!
<i>Mehrwert (Added value and expected impact)</i>	Aus EU-Sichtweise ist zu erklären, wie der Europäische Forschungsraum gestärkt wird; was sind die speziellen Erwartungen der EU Kommission an diesen Aufruf (Expected impact) im Hinblick auf die Ergebnisse und die Auswirkungen auf Europa.
<i>Verbreitung (Dissemination)</i>	Genaue Beschreibung der Verbreitungsmaßnahmen, die für die Ausbreitung und Verwertung der erzielten Ergebnisse und Resultate vorgesehen sind; Aufstellen eines Planes, wie die allgemeine Öffentlichkeit und das Fachpublikum im Projektverlauf und danach erreicht werden.
<i>Ethische Aspekte</i>	Bezug zu relevanten ethischen Themen, wenn mit oder an Lebewesen geforscht wird, Erklärung von Auswirkungen der Forschung auf das Zusammenleben der menschlichen Gesellschaft und deren Grundwertevorstellungen.
<i>Sozio- ökonomische Aspekte</i>	Bezug zu Auswirkungen auf den gesamten europäischen Wirtschaftsraum, die Bevölkerung, Wachstum und Wohlstand für alle EU-Bürger.
<i>Einreichung</i>	Nur mit dem Electronic Proposal Submission System (EPSS); Vorteil: keine Papierform und keine Unterschriften; Nachteil: Deadline und Ortszeit Brüssel und Dateigröße der Anlagen.
<i>Formale Aspekte in den Formblättern vom Typ A</i>	Vorgabe zu der maximalen Zeichenanzahl: 20 Zeichen für das Akronym 200 Zeichen für den Titel 2000 Zeichen für die Zusammenfassung (Abstract)

	<i>Erläuterung</i>
Formale Aspekte in Teil B - Proposal Description	Vorgabe der Gliederungspunkte ist einzuhalten, Vorgabe der Höchstseitenzahlen ist einzuhalten, sonst ist ein Ausschluss schon vor der inhaltlichen Bewertung aus formalen Gründen möglich.

Goldene Regeln der Antragstellung

Aus bewerteten EU-Verbundanträgen lassen sich folgende Erfahrungen ableiten:

- Das Konsortium nicht zu groß und nicht zu klein wählen, der Komplexität des Vorhabens angepasst
- Jeder Partner soll eine essentielle Aufgabe, z.B. die Leitung eines Arbeitspaketes übernehmen,
- Titel, Akronym und Abstract aussagekräftig und selbsterklärend,
- Textpassagen nicht zu lang und nicht zu kurz, auf Kriterien der Gliederungspunkte achten,
- Den Antrag rechtzeitig fertig stellen und die Möglichkeiten einer Durchsicht bei den nationalen Kontaktstellen oder der Fachkollegen nutzen,
- Den Antrag aus Sicht des Gutachters unter dem Blickwinkel der Bewertungskriterien lesen,
- Aussagekräftige Grafiken einbauen
- Das Englisch überprüfen lassen, um Fehler zu vermeiden und gute Lesbarkeit zu garantieren.

Nutzen Sie alle Informationsquellen, besonders die Angebote im Internet:

http://cordis.europa.eu/fp7/	Überblick zum 7. FRP
http://cordis.europa.eu/fp7/find-doc_en.html	Notwendige Dokumente zur Antragstellung
www.ec.europa.eu/research/enquiries	FP7-Helpdesk
http://www.ec.europa.eu/research/fp7/	Forschung in Europa
http://www.fz-juelich.de/ptj/europa/	7. FPR im Überblick und zu thematischen Prioritäten
http://www.enterprise-europe-network.ec.europa.eu	Netzwerk für Unternehmen in Europa

Ausblick auf die Nutzung des 7. Forschungsrahmenprogramms

Das 7. FRP bereitet in fast allen thematischen Prioritäten den 3. Aufruf vor, der je nach Programmbereich im Sommer/Herbst 2008 erscheinen wird. Nutzen Sie jetzt die Zeit strategische Partnerschaften in Europa zu schmieden und suchen Sie solche Partner aus, mit denen sich eine Zusammenarbeit zur Ergänzung Ihrer mittel- und langfristigen Unternehmensziele ergibt.

Steinbeis Team Nordost

Das Steinbeis-Team Nordost ist Mitglied des Enterprise Europe Network in Mecklenburg-Vorpommern und ist hier Experte in Fragen der Forschungszusammenarbeit und Ergebnisverwertung. Wir unterstützen Ihre konkreten Projektideen. Sie haben das wissenschaftliche Know-how, wir kennen die EU-Programme und wissen, wie Sie Ihre Ideen mit EU-Projekten umsetzen können. Unser Team verfügt über langjährige Erfahrung in der Antragsstellung und Projektumsetzung. Die Erfolgsquote der von uns begleiteten EU-Projektanträge liegt bei etwa 50% und damit deutlich über dem Durchschnitt. Wir sichern Ihnen zudem professionelle Unterstützung bei der Verwertung der Forschungsergebnisse zu, so dass auch diese zu Ihrem Unternehmenserfolg beitragen.

Dienstleistungen des Steinbeis-Team Nordost für ein erfolgreiches EU Projekt

- Beratung bei der Themensuche und Antragstellung,
- Kontaktvermittlung zu Projekt- oder Kooperationspartnern,
- Unterstützung bei Vertragsverhandlungen,
- Übernahme des Projektmanagements und der Administration,
- Beratung zur Ergebnisverwertung und zum Technologietransfer,
- Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftsmarketing.